

Er scheint
Dienstag
Donnerstag
und
Samstag.
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—



Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einem
Einrückung
8 S, bei
mehrmal.
je 6 S
außwärts
je 8 S die
1 Spalt. Zeile

Nr. 101.

Man abonniert außwärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Samstag, 29. August.

Bestimmungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1896.

Bestellungen auf „Aus den Tannen“ für den Monat **September** nehmen die Kgl. Postämter und Postboten entgegen. Die Expedition.

Sandeshnachrichten.

* Altensteig, 27. August. Eben jetzt befaßten sich die Handels- und Gewerbekammern mit Stellungnahme zu dem am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Gesetz, das das Detailreisen in bestimmten Branchen verbietet, für andere Branchen Ausnahmen zuläßt. Vielfach ist man der Ansicht, daß der Hausierhändler entschieden dem Publikum lästiger fällt als der Detailreisende, daß auch durch den Hausierhandel mit verschiedenen Artikeln, namentlich Ellenwaren das laufende Publikum vielmehr in Gefahr kommt, betrogen zu werden. Ein Verbot des Detailreisens wird, davon ist man allgemein überzeugt, nur den Versandgeschäften und Warenhäusern zu gut kommen, die sich nachgerade aller irgendwie hiezu sich eignender Artikel bemächtigt haben und würde den Detailisten nötigen, andere als die bisher begangenen Absatzwege aufzusuchen. Trotzdem spricht sich mancher direkt Beteiligte, um ein Umgehen des Verbots für einzelne Branchen unmöglich zu machen, für ein ausnahmsloses Verbot des Detailreisens aus, in das er sich besser finden könne, als wenn für diese und jene Branche eine Ausnahme zugelassen ist.

Martinsmos, 25. August. (Einge.) Auf ergangene Einladung hatte sich gestern eine stattliche Anzahl Bürger von hier und Umgebung in der Krone hier um unseren Reichstagsabgeordneten, Frhr. v. Güttingen, versammelt. Herr Landgerichtsrat Deckinger von Calw begrüßte den Herrn Abgeordneten, seiner Freude darüber Ausdruck gebend, daß Frhr. v. Güttingen sich bei der letzten Reichstagswahl doch wieder bewegen ließ, ein Mandat anzunehmen, obwohl er selber glaubte, aus gesundheitlichen Rücksichten davon abstecken zu müssen. Hierauf ergriff der Herr Abgeordnete von Güttingen das Wort, um in 1 1/2 stündigem Vortrage seinen Wählern ein Bild von dem, womit sich der Reichstag in der letzten Session beschäftigte, zu entrollen, hauptsächlich betonend, was für die ländliche Bevölkerung von Interesse ist. Herr Professor Haug von

Calw hob in seiner Rede hervor, daß unser verehrter Herr Abgeordneter von einem Teil der Presse so sehr angegriffen worden sei, weil er im Reichstag für den Antrag Kanitz gestimmt habe, was aber Herr von Güttingen damit begründete, daß er sagte, der Antrag Kanitz sei in der Form, wie er eingebracht worden sei, auch für ihn nicht annehmbar, aber solange nicht etwas Besseres geboten werde, stimme er für ihn, da sich doch am Ende etwas daraus herausbilden lasse, wodurch der darniederliegenden Landwirtschaft aufgeholfen werden könne. Zum Schluß dankte Herr Verwaltungsaktuar Müller dem Herrn Abgeordneten dafür, daß er auch im letzten Reichstag wieder so warm für die Interessen seiner Wähler eingetreten sei und brachte ein Hoch auf Herrn v. Güttingen aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

* Die „Heilbr. Ztg.“ schreibt: Nur nicht verzagen! Es ist Hoffnung vorhanden auf einen schönen und langen Spätsommer. Unsere naturkundigen Weingärtner schließen das aus zwei untrüglichen Anzeichen. Erstens steht das Haidekraut in üppigster Blüte, und zweitens bauen die Wespen mit Eifer neue Nester.

* Drispach-Mittelthal, Ob. Freudenstadt, 26. Aug. In vergangener Nacht brach in dem von Holzhauer Häufe und Witwe Würth gemeinschaftlich bewohnten Hause Feuer aus, welches bei dem herrschenden starken Wind rasch um sich griff und das Gebäude mit dem größten Teil seines Inhalts zerstörte, so daß die Bewohner außer dem Vieh nur wenig retten konnten. Das Doppelwohnhaus von Häufe und Schmelzle ist ebenfalls abgebrannt.

* Stuttgart, 26. August. Nachdem nun auch die Rechnungsergebnisse pro 1894/95 vorliegen, hat man jetzt das Gesamtbild des württembergischen Etats pro 1893/95 vor Augen. Derselbe schließt sehr günstig ab. Eine ganze Reihe von Positionen hat Mehreinnahmen nach dem Etatsjah ergeben: Die Forsten ein Plus von 1,881,319 Mk., die Eisenbahnen ein solches von 2,285,664 Mk., die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 530,386 Mark, die Einkommensteuer 154,422 Mk., die Wirtschaftsabgaben 641,461 Mark, Sporteln und Gerichtsgebühren 260,907 Mk., Erbschafts- und Schenkungssteuer 359,968 Mk. u. s. w. Der Anteil Württembergs an den Reichssteuern (Zölle, Tabaksteuer, Reichstempelabgaben) war etwa um

1,000,000 Mk. höher als angenommen war, nur bei der Brauntweinsteuer wurde der Etatsfuß nicht ganz erreicht. Unter diesen günstigen Umständen brauchte die Restverwaltung mit 3,054,991 Mk. weniger herangezogen zu werden, als beabsichtigt war. Hinter der Annahme des Etats sind zurückgeblieben die Holzgärten mit 16,047 Mark und Posten und Telegraphen mit 777,340 Mk. Der ungünstige Abschluß bei den letzteren resultiert aus wesentlich geringeren Einnahmen an Postporto und Telegrammgebühren und erhöhten Unterhaltungskosten. — Der Telephondienst hat, wie sich denken läßt, Mehreinnahmen ergeben, nämlich 50,000 Mark. — Was die Ausgaben anbelangt, so waren dieselben bei verschiedenen Kapiteln größer, als im Etat vorgeesehen war, z. B. bei den Pensionen (407,763 Mk.), beim Justizdepartement (238,877 Mk.), beim Departement des Innern (261,137 Mk.), am bedeutendsten aber war die Mehrausgabe beim Matrifularbeitrag, der für beide Jahre statt 32,423,229 Mark 34,805,596 Mk., also 2,382,367 Mk. mehr erforderte.

W. Stuttgart, 27. August. In der heute abend in der Arbeiterhalle abgehaltenen Buchbinder-versammlung, welche wiederum überaus zahlreich besucht war, wurde einstimmig beschlossen, den Ausstand fortzusetzen, bis die Arbeitgeber Alles bewilligen.

* (Verschiedenes.) In Ehningen im Gau wurde in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag ein unter dem Vordach einer Scheuer aufgestellter Garbenwagen durch böswillige Hand in Brand gesteckt. Das Feuer griff sofort auf die mit reichen Vorräten gefüllte Scheuer über und scherte dieselbe vollständig ein. Der dortige Gemeinderat hat auf die Haftmachung des Täters eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt. — Der 22jährige Bauernsohn Jakob Schmidberger von Braunstetten war vor 14 Tagen als Soldat von seiner Garnison Ulm in seiner Heimat in Urlaub. Derselbe verletzte sich beim Kegelschießen an einem Finger, so daß sich der Nagel loslöschte; infolge der anfänglich unbeachteten Wunde trat Blutvergiftung ein, an der der junge Mann gestorben ist. — In Ober-eisenbach fiel ein in den 40er Jahren stehender Mann die Treppe der Zittrell'schen Hopfendarre herab und war sofort tot. — Einer im Torfried Buchau arbeitenden Frau sprang eine Krampfadere. Den nebenan arbeitenden Personen jagte sie kein Wort.

Leserbrief.

Die's innen, so ist's draußen auch! Ist's innen licht und hell, so dünst die Welt dir licht und schön, ein reicher Freudenquell.

Die seltsame Heirat.

(Fortsetzung.)

„Ich muß mit ihm sprechen, wenn — Regina, Du machst mich wahnsinnig. Gestehe mir sogleich, was er Dir sagte.“

„Er sagte mir, daß Mama behaupte, unsere Heirat sei nur eine Verlobung gewesen, und —“

„Run? Was — und! Was?“ rief er immer ungeduldiger.

„Hat mich, ihm zu sagen, ob es so sei.“

„Run —?“

„Das war Alles; weiter war er nicht gelangt, als Du kamst und ich sagte, daß wir ein Tableau einüben.“

„Er hat schon vorher in dieser Weise zu Dir gesprochen?“

„Niemals!“

Rupert blickte sie fest an; sie errötete und ihre Augen blipten unwillig.

„Du sollst nicht an mir zweifeln, Ru! sagte die süße Stimme mit Nachdruck.“

„Das geschieht auch nicht!“ rief er reuig. „Doch Du mußt mich das mit Lord Alwyn abmachen lassen.“

„Ich will nicht, daß Du mit ihm streitest!“

„Ich glaube nicht, daß es dazu kommen wird.“

Alwyn ist ein Ehrenmann, und es genügt, wenn ich ihm die Sachlage darstelle.“

„Doch wenn er die Sachlage mit anderen Augen ansieht als Du — was dann?“ fragte Regina unruhig.

„Das soll er sich vergehen lassen! Was meinst Du?“

„Ich will Dir sagen, was ich meine, Ru.“ antwortete Regina sehr ernst. „Ich hoffe, daß Du vernünftig sein und nicht in Wut geraten wirst, was er auch sagen mag. Denke an den Ton, in dem Mama von der Sache spricht.“

„Ich bitte Dich um Gottes willen, nenne das nicht eine Sache!“ sagte er aufgeregt. „Ja, ich weiß es, daß Lady Dare mich haßt — mich immer gehaßt hat — und daß ihre Abneigung immer zunimmt, statt sich zu verringern. Ich weiß gewiß nicht weshalb, so sehr ich auch darüber nachgedacht habe. Es ist kein anderer Grund vorhanden, als um meines Onkels willen. Manchmal denke ich, daß sie ihn gehaßt, anstatt — wie sie es vorgab — geliebt hat. Eins ist sicher, daß es ihr fester Wille ist, uns zu trennen, wenn es möglich ist — aber sie kann es nicht und soll es nicht!“ rief er leidenschaftlich. „Sie wird sehen, daß man eine rechtmäßige Trauung, wie die unsere war, nicht so leicht bei Seite setzen kann; sie mag eine Verlobung nennen, so oft es ihr beliebt, die Thatsache ändert sie damit nicht.“

„Gewiß nicht!“ stimmte Regina bei.

Sie war, seit er von seinem Onkel gesprochen hatte, viel ernster und düsterer geworden. Rupert blickte sich, um ihr in's Gesicht zu blicken.

„Was hast Du, Geliebte?“ fragte er zärtlich. „Ich werde mich nicht hinreißen lassen mit Alwyn — habe darum keine Angst!“

„Nein,“ sagte sie in derselben ernst, nachdenklichen Weise.

„Du bedauerst es doch nicht, daß wir verheiratet und nicht nur verlobt sind?“ fragte er leichtsin; doch sprach Angst und Schmerz aus seiner Stimme.

„Ich?“ rief sie aufgeregt und wand sich aus seinen Armen, um ihm besser in das Gesicht sehen zu können. „O nie, niemals!“

Und jetzt that sie, indem sie sich wieder in seine Arme warf, womit sie einige Augenblicke vorher scherzhaft gedroht hatte; sie brach in Thränen aus. Das war bei Regina etwas so Ungewohntes, daß Rupert wirklich erschraf.

„Mein geliebtes Herz,“ rief er, „ist sonst noch Etwas?“

Es kam keine Antwort; sie hing, heftig schluchzend, in seinen Armen und zitterte von Kopf bis Fuß. Er wartete einige Augenblicke, während deren er sanft und zärtlich das dunkle Köpfchen an seiner Brust liebkoste.

„Geliebte!“ rief er wieder, „willst Du mir Nichts sagen?“

Sie blickte endlich auf, und er erschraf, als er sah, wie bleich das schöne Gesicht geworden, das von Thränen überströmt war.

„Es ist etwas Anderes,“ sagte sie. „Ich wollte Dich nicht damit beunruhigen; doch jetzt ist mir, als ob ich es müßte, als ob ich es sollte. Was Du so-

sondern ließ allein Buchau zu. In der Nähe der Stadt angekommen, fiel sie um und starb, noch ehe Hilfe geleistet werden konnte. — In Dunningen fiel das 23jährige Töchterchen des Metzgermeisters Faller in einen hinter dem Hause stehenden gefüllten Wasserfäßel und ertrank. — Am Montag nacht ist dem Pächter Holpp des städtischen Hofguts Harthaus ein größeres Quantum zum Bleichen auf einer Wiese gelagerte Leinwand von unbekannter Hand gestohlen worden. — Der frühere Friseur und Kasserer Wolf aus Heilbronn ist in Besigheim einer unsinnigen Wette zum Opfer gefallen. Wolf, in dessen Hauswesen seit einiger Zeit Schmalhaus als Küchenmeister fungierte, machte sich anheischig 2 Duzend Knackwürste zu verzehren. Achtzehn konnte er richtig bewältigen, als sein Magen zerriß und der Tod sofort eintrat. — In letzter Zeit wurde ein von Dggelshausen gebürtiger Mann gefänglich eingezogen, gegen welchen schon vor 13 Jahren Haftbefehl wegen Urkundenfälschung ergangen war und welcher sich hiewegen geflüchtet hatte. Während dieser langen Zeit hielt er sich unbehelligt in München auf, und in seiner Heimat glaubte man, er sei schon längst gestorben. Da schrieb er auf einmal an sein Schulkollegenamt, um sich die für seine bevorstehende Heirat nötigen Papiere zu verschaffen, in der irrigen Meinung, die strafbare Handlung sei verjährt. Dies führte zu seiner Verhaftung. Er ist der Hauptsache nach geständig. — In Gundelsheim fand am letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche statt. — In Unterkirchberg fiel das 23jährige Kind des Neubauers in das offen gelassene Guckloch und ertrank. — In Dehrigen wurde der verheiratete Bäcker und Bierbrauer Georg Härter von Schönbrown, DA. Ragold, verhaftet. Er war im Besitze eines Brauerbuches auf den Namen Matthias Ziegler lautend und gab sich auch für diesen aus. — In einer Zementfabrik in Blaubeuren kam ein jüngerer Arbeiter einem Transmissionsriemen zu nahe, er wurde von demselben erfaßt und mit aller Gewalt ins Triebwerk gerissen. Den schweren Verletzungen, die der Bedauernswerte dadurch erlitt, ist er sofort erlegen. — In Gaisbach, DA. Dehrigen, ist am Mittwoch früh die Gastwirtschaft zum „Pflug“ abgebrannt. — In Ehlingen wurden am Samstag nacht vier jüngere Männer aus dem Filial Waldenbronn von einigen angetrunkenen jungen Leuten, mit denen sie zuvor in einer Wirtschaft einen Wortwechsel gehabt hatten, angefallen und mit Stöcken und Messern derart bearbeitet, daß einer sofort tot auf dem Platze blieb; derselbe ist verheiratet und Vater von 3 Kindern. Die anderen 3 Arbeiter erhielten ebenfalls schwere Verletzungen. Fünf von den Angreifern wurden festgenommen.

* Karlsruhe, 25. Aug. In Offenburg wurde in einer öffentlichen Versammlung, die sich mit dem Spartafesttag von etwa 200 000 M. beschäftigte, auf Antrag Beck's eine Resolution angenommen, die den Verwaltungsrat für den entstandenen Schaden haftbar gemacht wissen will. Ferner hält die Resolution die Amtsniederlegung des Verwaltungsrates für notwendig.

eben von Deinem Onkel sagtest, hat es in mir zur Entscheidung gebracht."

"Ist es von ihm? Nicht uns betreffend?" fragte er mit einer Art Erleichterung, als ob er etwas Anderes gefürchtet hätte.

"Ja. Aber," sagte sie, da man den Ton fröhlicher Stimmen hörte, „nicht jetzt. Wir würden unterbrochen werden, und das geht nicht."

"So gehen wir weiter fort!" riet er begierig.

"Rein. Es geht nicht; ich möchte nicht, daß meine Mutter vermute, ich habe mit Dir davon gesprochen."

"Dann — aber Du sagtest doch, es handle sich nicht um uns." „Nicht direct. Höre: Meine Mutter hat heute Abend neun Uhr eine Zusammenkunft mit dem Herzoge von Berwick. Während sie mit ihm zusammen ist, kann sie sich nicht darum kümmern, wo ich bin; ich will mich also dann hinwegstellen und mit Dir bei der unteren Fontaine zusammentreffen."

"Wenn Du mir es doch jetzt sagen könntest," bat Rupert angstvoll.

"Es ist zu viel und dauert zu lange. Indessen kannst Du, wenn Du willst, mit Lord Alwyn sprechen und ihm erklären, wie die Sachen zwischen uns stehen. Das wäre mir recht lieb."

Lady Dare sah gerade zufällig zu einem der oberen Fenster der Endgalerie heraus, als Regina und Rupert sich langsam dem Hause näherten, und bei dem Anblicke schlug sie ärgerlich die Hände zusammen.

"Ich habe jetzt zu viele Eisen im Feuer," zischte

* In Bühl hat sich dem Badener „Tagblatt" zufolge eine entsetzliche Bluttat zugetragen. Bei einer Schlägerei wurde dem verheirateten Fuhrknecht Damm aus Kappelwindeck, Vater von 3 Kindern, durch einen Schreinergejellen mit einem Messer der Leib aufgeschliffen. Der Schwerverletzte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Der Thäter hat sich freiwillig der Polizei gestellt.

* Berlin, 26. August. Das Komite für eine Feier des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms I. am 22. März 1897 erläßt einen Aufruf, in welchem aufgefordert wird, diesen Tag als Nationalgedenktag an allen deutschen Orten in würdiger, vaterländischer Weise zu feiern. Dem Komite gehört auch Fürst Bischoff als Ehrenmitglied an.

* Berlin, 26. August. Aus Rom wird gemeldet: Nach Ablehnung jedweder Entschädigung italienischer Bürger durch die Kammer von Brasilien steht ein Konflikt mit Brasilien bevor. Zwei italienische Kriegsschiffe wurden bereits dorthin beordert.

* Kiel, 26. Aug. Zum bevorstehenden Besuch des Zaren wird die gesamte Herbstübungsflotte im Kieler Kriegshafen anwesend sein.

Ausländisches

* Wien, 27. Aug. Das Zarenpaar hat überall den angenehmsten Eindruck gemacht. Der Zar nahm die Mitteilung über die Konstantinopeler Vorgänge sehr ernst auf. Er empfing nachmittags die beiden Ministerpräsidenten und die beiden Landesverteidigungsminister.

* Triest, 26. Aug. Aus Sizilien treffen sehr ungünstige Nachrichten über den Stand der Weingärten ein. Dieselben haben infolge der unaufhörlichen Regengüsse und Kälte, teilweise auch durch Peronospora sehr gelitten, und es wird eine schlechte Ernte erwartet. Dagegen lauten die Nachrichten aus Dalmatien günstig, und die Ernte daselbst dürfte sehr befriedigend ausfallen.

* Abermals fand in Laibach ein heftiges drei Sekunden währendes Erdbeben statt, das die Einwohner nicht wenig erschreckte. Fenster flogen auf. Hängende Gegenstände pendelten stark.

* Am 20. d. M. wurden vor der Sektion I des Bezirksgerichtes Zürich die ersten zwei Angeklagten in der Krawallaffaire in Auserhöl verurteilt. Der erste, Karl Benzler, g. b. 1871, Gipser von Mündingen, Württemberg, ist geständig, am 27. Juli, abends 8 1/2 Uhr bei Anlaß der Straßenumruhen in die Wohnung des 75jährigen Heinrich Meier, Schreiner, eingedrungen und den Mann mit Stockschlägen auf den Kopf und den Arm derart verletzt zu haben, daß er 3 Wochen arbeitsunfähig war. Der alte Mann erzählte, daß am besagten Abend seine Frau und er vor der Hausthüre standen. Auf einmal sei ein Italiener gekommen und habe sich durch den Hausgang vor seinen Verfolgern geflüchtet. Ihm nach sei ein ganzes Rudel gekommen und der Angeklagte habe dann ohne weiteres zu fragen mit einem Stock auf ihn eingehauen wie wütend. Man sah heute noch deutliche Wunden, die der alte Mann auf seinem kahlen Schädel erhalten hatte. Das Gericht verurteilte den Benzler zu sechs Monaten Arbeitshaus und lebenslänglicher Verweisung aus der Eidgenossenschaft sowie zu 100 Fr. Entschädigung an den Verletzten. — Die zweite Angeklagte, die 21jährige Rosa Christine Bättig von Uffhausen, Kanton Luzern, Dienstmagd, hat in der Nacht vom 28. Juli bei Anlaß des Krawalls eine Anzahl Straßenlaternen durch Steinwürfe zertrümmert. Der Schaden beträgt 200 Fr. Das Urteil lautet auf drei Monate Gefängnis.

ung an den Verletzten. — Die zweite Angeklagte, die 21jährige Rosa Christine Bättig von Uffhausen, Kanton Luzern, Dienstmagd, hat in der Nacht vom 28. Juli bei Anlaß des Krawalls eine Anzahl Straßenlaternen durch Steinwürfe zertrümmert. Der Schaden beträgt 200 Fr. Das Urteil lautet auf drei Monate Gefängnis.

* Rom, 27. Aug. Die Agenzia Stefani meldet aus Sansibar: Das italienische Kriegsschiff Voltumo schiffte ein kleines Detachement zum Schutze des ital. Konsulats aus, ferner infolge offizieller Ansuchen noch andere kleine Detachements zum Schutze des französischen und österreichischen Konsulats.

Die „Tribuna" und der Mailänder „Secolo" veröffentlichten die schon im Auslande verbreitet gewesene Nachricht, König Humbert habe erklärt, er sei bereit, eher zu Gunsten seines Sohnes abzudanken, als den Frieden mit Menelik zu unterzeichnen, wie die Minister es von ihm verlangten.

Für die etwaige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in Afrika nach der Regenzeit wurde beschlossen, daß einer oder der andere der königlichen Prinzen daran teilnehmen solle. Die Wahl läge, da der Kronprinz selbstverständlich nicht in Betracht kommt, zwischen dem Herzoge von Aosta und dem Grafen von Turin. Wahrscheinlich wird der letztere, als nicht verheiratet, hierzu auszuwählen werden. Der betreffende Prinz würde den Feldzug ohne Kommando im Hauptquartier der Oberkommandanten mitmachen.

* Paris, 25. Aug. Der bekannte sozialistische Abgeordnete Edouard Baillant wurde gestern nacht in seiner Villa vollständig ausgeraubt.

* London, 26. Aug. Die Times meldet aus Rio de Janeiro von gestern, daß der italienische Geschäftsträger Genehmigung für die Beschimpfung der italienischen Flagge fordere. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Brasilien seien gespannt; weitere Unruhen seien zu erwarten.

Die russische Regierung scheint sich doch unter dem jungen Zaren die Besserung der inneren Verhältnisse mehr angelegen sein zu lassen. Aus Petersburg wird gemeldet, daß schon im nächsten Monat unter dem Vorhitz des Ministers des Innern ein Sonderausschuß berufen werden soll, der sich mit der Revision der auf die bäuerliche Bevölkerung bezüglichen Gesetze zu befassen haben wird. Sehr bemerkenswert ist dabei, daß zu diesem Ausschusse nicht bloß die Gouverneure und Adelsmarschälle, sondern auch die Vertreter der Semstwo's, der ländlichen Selbstverwaltung, hinzugezogen werden sollen. Das ist unbedingt ein erheblicher Fortschritt, der dafür bürgt, daß die sehr wichtige und dringende Angelegenheit nicht rein bureaukratisch behandelt wird. Alexander III. hat sich immer damit begnügt, die Landwirtschaft mit Kreditmitteln zu unterstützen, die weder den größeren noch den kleineren Grundbesitzer vor dem Verfall zu schützen vermochten. Wie weit man durch eine Revision der Gesetze dem Grundübel zu Leibe gehen kann, muß freilich abgewartet werden.

* Konstantinopel, 27. August. Eine Anzahl armenischer Revolutionäre bemächtigten sich gestern nachmittags 1 Uhr des Gebäudes der „Ottomanischen Bank" und töteten die Gendarmen, welche daselbst bewachten. Sie feuerten aus den Fenstern und von dem Dache

sie vor sich hin, „und einige derselben könnten mir zu heiß werden, wenn ich nicht vorsichtig bin."

Sie blieb und beobachtete das junge Paar mit einem Gesichte, das immer finsterner und finsterner wurde.

"Eins ist gewiß," sagte sie. „Es ist die höchste Zeit, diesen Jungen aus dem Wege zu schaffen."

Ohne es zu wissen, sprach sie diese Worte laut, so daß Mrs. St. Ullm, welche die Galerie entlang nach ihren Zimmern ging, sie hörte. — Die schöne Australierin wunderte sich, welchen „Jungen" sie meine, und sah, als sie der Richtung ihrer Blicke folgte, Rupert Sever im Garten. Ihre dunklen, schimmernden Augen blickten, als sie dieselben wieder auf Lady Dare richtete, die sie nicht da vermutete.

Mrs. St. Ullm ging schweigend weiter und dachte sich schauernd: „Gott helfe Denjenigen, die Mylady Sylvia Dare aus dem Wege zu schaffen beschließt."

Sie hatte es schon bemerkt, wie sehr die hochmütige Lady Rupert Sever haßte, und hätte vielleicht auch nicht fehlgeraten, wenn man sie um den Grund gefragt hätte. Ihr selbst gefiel der offene, hübsche, edle Jüngling ganz außerordentlich.

„Es war ganz gewiß eine Heirat, und man machte auch damals gar kein Geheimnis daraus", sagte Mark Atwood, als sie ihn fragte. „Mylady muß auch damals damit einverstanden gewesen sein, denn sonst hätte sie nicht geschlossen werden können. Doch jetzt nennt sie es nur eine Verlobung, hat den Dienern verboten, überhaupt davon zu sprechen, und hat augenscheinlich nichts Gutes im Sinne."

„Es kann ja Jedermann sehen, wie sie den jungen

Sever haßt," sagte Mrs. St. Ullm, „sie giebt sich nicht die geringste Mühe, es zu verbergen."

„Ich weiß es. Er ist ihr ein Dorn im Auge und wir wissen auch — weshalb," fügte er bezeichnend hinzu.

„Außer dem Herzog von Berwick scheint das überhaupt Jeder zu sein," erwiderte die Witwe, indem sie spöttisch die Oberlippe aufwarf.

„Sie scheint wirklich fast gegen Jeden die Hand zu erheben. Ja, sie streitet selbst mit ihrem dämonischen Bruder zuweilen wie eine Wahnsinnige," sagte Mark.

(Fortsetzung folgt.)

Audacht.

Wenn das Abendrot die Gaine
Mit den Abschiedsflammen läßt, —
Wenn im prächtigen Morgenröthe
Lerchenklang die Sonne grüßt. —

O dann weis ich Jubelsteter
In's Lobpreisen der Natur,
Echo spricht die Töne wieder,
Alles preist den ew'gen nur.

Mit den Quellen geht mein Stöhnen,
Und das taube Herz in mir
Hat dem Gott erwachen müssen.
Der uns schirmt für und für.

Meereswogen laut erklingen
In dem Wald mocht Sang und Schall;
Und wir sollten nicht befragen,
Da die Freude überall?

aus auf die Polizei. Das Gebäude befindet sich noch in ihrem Besitz. In später Abendstunde brachen gleichzeitig in anderen Stadtteilen Unruhen aus, welche den ganzen Tag hindurch andauerten. In Pera in der Nähe des Wacht Hauses von Galata-Seraj explodierte eine Bombe. Mehrere Soldaten wurden teils getötet, teils verwundet. Das englische Wachtschiff „Vizard“ ging von Therapia nach Konstantinopel ab. Die französischen und italienischen Wachtschiffe folgten heute früh.

* Belgrad, 27. Aug. In der Stadt herrscht große Erregung. Allerlei abenteuerliche Gerüchte kursieren. Es heißt, daß wichtige Ereignisse bevorstehen. Es sei angeblich eine Verschwörung entdeckt, wobei 3 Generale kompromittiert seien.

* Athen, 26. August. Die Türken griffen gestern die kretensischen Aufständischen bei Malevissi an, wurden jedoch mit einem Verlust von 14 Toten und 21 Verwundeten zurückgeschlagen. Man erwartete heute einen neuen Angriff.

* Athen, 26. Aug. Die Agence Havas meldet: Die Christen im Distrikt Herakleion steckten mehrere mohammedanische Dörfer in Brand, nachdem ein Kampf mit den eingeborenen Türken stattgefunden; 1000 bewaffnete Mohamedaner verließen Herakleion in der Absicht, die Provinz Malevissi zu verwüsten und dadurch Vergeltung zu üben. Der Gouverneur von Herakleion vermag nicht die Ruhe aufrechtzuerhalten.

* Canton (Ohio), 27. Aug. Mac Kinley richtete einen Brief an das Notifikationskomitee der republikanischen Konvention, worin er formell die Annahme der Kandidatur für die Präsidentschaft erklärt und hauptsächlich die freie Silberprägung bespricht. Schon

die bloße Darlegung des demokratischen Programms erzeuge allgemeine Beunruhigung. Die Amerikaner sollten nicht durch eine falsche Theorie sich verleiten lassen, welche nur die freie Benützung der Münzen der Vereinigten Staaten für die wenigen Eigentümer von Silberbarren bedeute. Mac Kinley empfiehlt unverzüglich die Wiederherstellung der die Reziprozität betreffenden Bestimmungen des Tarifgesetzes durch den Kongress mit Amendements, wo solche rätlich befunden werden, ferner eine Gesetzgebung, welche die Ankunft aller Personen in den Vereinigten Staaten hindere, die gegen amerikanische Einrichtungen Krieg führen oder durch Erregung von Unruhen und Wirren Nutzen suchen.

* Sanjibar, 25. August. Der Sultan Hamed bin Thwain ist im Alter von 40 Jahren gestorben. Er regierte seit 1893. — Nachdem der Tod des Sultans bekannt geworden, ergriff Said Kalid, Oheim des Verstorbenen, Besitz vom Palaste und erklärte sich zum Sultan, indem er sich im Palaste mit 700 bewaffneten Askaris verbarrikadierte. Die engl. Kriegsschiffe Philomel, Thrust und Sparrow landeten beim Zollhaus Mannschaften, welche die Befehle der engl. Regierung erwarten. Alle Frauen begaben sich in das engl. Konsulat, da Unruhen befürchtet werden.

Neueste Nachrichten

W. Bradenheim, 28. August. Die feierliche Eröffnung der neuerbauten Eisenbahnlinie Lauffen-Güglingen fand gestern nachmittag statt. Ministerpräsident v. Mittnacht, Präsident v. Balz, Direktor v. Fuchs und andere höhere Beamte, welche mit Extrazug gegen 12 Uhr in Lauffen eintrafen, beteilig-

ten sich an der Feier. Nach der Fahrt von Lauffen nach Güglingen im hübsch dekorierten Festzug fand in der Sonne in Güglingen ein Essen statt, während dessen Oberamtmann Haaf auf den König, Gemeinderat Boffeler auf Herrn v. Mittnacht toastierte, dieser verbreitete sich des Näheren über die Lokalbahnen. Heute wird die Bahn dem Verkehr übergeben werden. Der Toast des Präsidenten v. Balz galt dem Habergäu.

W. Berlin, 28. Aug. Einer Blättermeldung zufolge findet noch in diesem Herbst ein allgemeiner deutscher Handwerkerkongress mit dem Beratungsgegenstand „die Neuorganisation des Handwerks“ statt.

W. Altona, 28. Aug. Der Dampfer „Zar Nikolaus“ nach Bakum unterwegs bohrte bei Blaufensee das deutsche Segelschiff „Elba“ in den Grund. Die Mannschaft wurde gerettet.

W. Wien, 28. August. Im hiesigen auswärtigen Amt wird die Situation in Konstantinopel keineswegs als ernst, zu Beunruhigungen Veranlassung gebend betrachtet.

W. Paris, 28. August. Gestern Nacht wurde im Bureau des Blattes „La Lanterne“ der Geldschrank erbrochen und 6500 Franken geraubt.

W. Brüssel, 28. August. Der Ausschuss der streikenden Tischlerarbeiter beschloß, auf eigene Kosten eine große Werkstätte zu errichten, wo die Streikenden Bestellungen ausführen können.

W. Brüssel, 28. Aug. Hinsichtlich des Kongo-unternehmens gegen die Rabdisten werden demnächst außer Lothaire, der Kommandant von Gelo und zahlreiche belgische Offiziere nach dem Kongo abreisen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Schwarzwaldbienenzucht-Verein.

Diesigen Bienenzüchter, welche durch den Verein das Ueberwinterungs-Futter beziehen wollen, haben sich mit Angabe des Quantum innerhalb 4 Tagen zumeldden bei

Vorstand Brendle.

Wachs sowie alte Waben sendet in größerer Menge ab. Lieferung nach 8 Tagen.

Der Obige.

Kur-Anstalt Waldeck

Post und Station Nagold.

Nicht nur Sommers, sondern auch Winters geöffnet.

Klimatischer Luftkurort
für Reconvalescenten und Erholungsbedürftige.

Neuhergerichtete Bad
einfache-, Fichtennadel-, Kräuter-, Wachholder-, Sool- und Dampf-Bäder.

Inhalatorium
zur Heilung von Leiden
der Atmungsorgane, chronische Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Bronchial- u. Lungen-Catarrhe.

Eigenes 1895 patentiertes Verfahren.
Prospekte durch die

Direktion.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ u. die Schutz-
marke „Schwan.“

Niederlagen in Altensteig bei Pauline Duob, Fr. Steiner,
J. Wurster.

Altensteig.

Ich empfehle in großer Auswahl:

Oefen & Herde

(nur bewährte Systeme)
zu billigsten Preisen.

Besonders mache ich auf mein gutfortiertes Lager in

Dauerbrand-Oefen

amerik. u. irischen Systems

aufmerksam, die als sehr nützlich und praktisch immer mehr Eingang finden.

Paul Beck.

Ohne



Billig und gut!

500 Stück Manilla-Cigarillos No. 86,
aus gutem Tabak (Sumatra, Java, Brasil)
10 cm lang, wohlsmekend u. beliebt,
versendet nur zu Mk. 8,50 fr. pr.

Nach, die Cigarrenfabrik von
P. Polora, Neustadt, Westpr.

Garantie: Zurücknahme od. Umtausch.
Muster anderer beliebiger Cigarren werden
b. Send. auf Wunsch gerne gratis beige!

Concurrenz

Amberg, 22. 4. 96. Mit Ihrer Manilla-Cig. bin ich sehr zufrieden und bitte um weitere 1000 St. A. Loibl, phot. Atelier.

Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit
Zul. Schrader's Most-Substanzen
in Extract-Form. Viel besser und praktischer als Rosinenmost.
Pro Portion zu 150 Liter Mk. 3.20.
In Altensteig bei Chrn. Burg-
hard, in Nagold bei Hch. Gauß,
wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Darius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern

Wir verstehen selbst, gegen Nachnahme (selbst
bestellte Quantum) **Gute neue Bett-
federn** von 60 bis 80 Stk., 1 Stk.
1 m. 25 Stk. u. 1 m. 40 Stk.; **Feine prima
Halbdannen** 1 m. 60 Stk. u. 1 m. 80 Stk.;
Polarfedern: halbsweiß 2 m., weiß
2 m. 30 Stk. u. 2 m. 50 Stk.; **Silber-
weiße Bettfedern** 3 m., 3 m. 50 Stk.,
4 m., 5 m.; ferner **echt chinesische
Ganzdannen** (bestkalt) 2 m. 50 Stk.
u. 3 m. Verpackung zum Rohpreis. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 Mk. Rabatt. —
Niederlagen in Altensteig bei Pauline Duob, Fr. Steiner,
J. Wurster. **Poehrer & Co. in Harford in Mass.**

Aner-
kennung-
schreiben.

Berlin, 29. 4. 96.

Da mir Ihre
Manilla-Cig.
sehr gut gefallen
haben (besser
als von anderen
Geschäften da-
selbst), so bitte
um weitere Zu-
sendung v. 1000
St. Scheel,
Stationsoffiz.



